* **Dr. Carl May** ist nun e n t l a r v t . Unter seinem vollen Namen sind jetzt bei einer Dresdener Firma Romane erschienen, die schon anfangs der Achtzigerjahre anonym oder pseudonym als Colportage-Romane herausgegeben wurden. Jetzt erscheinen sie in neuer Auflage illustrirt unter dem vollen Namen des Dr. Carl May. Hier watet Carl May in den tiefsten Schlamm und beschmutzt geistliche Personen in gemeinster Weise. Schon 1897 wurde May aufmerksam gemacht, daß die Dresdener Buchhandlung unter der Hand erklärt habe, diese Romane stammten von ihm; er versprach daraufhin, die Firma zu verklagen. Das ist aber bis heute noch nicht geschehen, und seit vorigem Jahre gibt die oberwähnte Firma sogar die grauenvollen Romane unter dem vollen Namen Dr. Carl May's heraus, und die Werke werden durch Colporteure reißend abgesetzt. Carl May erklärte nun, diese Romane seinen von ihm rein verfaßt, aber durch den Verleger oder dessen Helfershelfer verunreinigt worden. B e w i e s e n hat er diese Behauptung bis heute noch nicht. Bekanntlich hat eben dieser Carl May, der auch nicht Katholik sondern P r o t e s t a n t ist, auch die bekannten und viel gelesenen in den katholischen Kreisen weitestverbreiteten Reise-Romane geschrieben, die sittlich einwandfrei, gewandt verfaßt, größtentheils zuerst im „Deutschen Hausschatz" erschienen und ihm eine große Gemeinde enthusiastischer Verehrer namentlich bei der studierenden Jugend und auch in geistlichen Kreisen erworben haben. Man kann über deren literarischen Werth verschieden urtheilen, sie hatten jedenfalls den Vorzug, eine sittenreine und anregende Unterhaltung geboten zu haben. Daß derselbe May es auch anders konnte und auch a n d e r s schrieb, das fällt als Makel auf seinen Charakter, nicht auf diese seine Werke.

Aus: Reichspost, Unabhängiges Tagblatt für das christliche Volk Oesterreich-Ungarns, Wien. IX. Jahrgang, Nr. 139, 20.06.1902, S. 3f.

Teilweise textgleich mit: A-2162, Das Vaterland, Wien. 20.06.1902
A-2120, Linzer Volksblatt, 22.06.1902
A-2160 Neuigkeits-Welt-Blatt, Wien, 02.07.1902

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2017